

Konzerte

Barocco splendente



Tabeca Debus
Blockflöte
La Serenissima
Adrian Chandler | Leitung

„Barocco splendente“ – strahlender Barock! Mit Macht eroberte der „stile moderne“ damals den Norden, von Rom, der „Ewigen Stadt“, und zu- vorderst von Venedig aus, das noch

heute den alten Beinamen „La Serenissima“ trägt: die Allerdurchlauchtigste, Heiterste, Reichste-und-Schönste.

Von Venedig aus prägte Vivaldi die Musik der Epoche; in Rom komponierten die Geigenvirtuosen Antonio Montanari und Giuseppe Valentini. Um expressive Melodien und dramatischen Ausdruck ging es ihnen in ihrem Werk. Das war neu. Zuvor schon hatte man in Italien das Concerto erfunden: das *concertare* als Zusammenwirken und Wettfeiern von verschiedenen Klanggruppen oder von Tutti und Solist. Der Wechsel von Solo- und Tutti-passagen, opulente Ornamentik, motorische Rhythmik und basso continuo-Begleitung – all dies diente der Steigerung des musikalischen Affekts.

Das packte die Deutschen, auch den Hofkapellmeister Heinichen in Dresden, einem der bedeutendsten Musikzentren Europas, und den Hochfürstlichen Anhaltischen Hofkapellmeister Fasch in der kleinen, feinen Residenzstadt Zerbst. Italienisch „infiziert“, erfanden die beiden virtuose, zugleich klare und elegante Melodien, instrumentierten sie farbig und durchsetzten dabei den Orchesterpart kontrapunktisch, überraschten harmonisch: „Barocco splendente“!



Tabeca Debus, eine der international führenden Blockflötist:innen ihrer Generation mit Homebases in Hannover und London, und La Serenissima, das renommierteste, „alldurchlauchtigste“, britische Ensemble für die Musik Venedigs im 18. Jh., lassen ihr Programm funkeln und tanzen. „Barocco splendente“ ist Vitalität und Geschmack, Natürlichkeit und Perfektion zugleich. So übertreibt Classic FM, der wichtigste Klassiksender Great Britains, mit seinem Lob keineswegs: „They really put the rock into baroque!“

Programm

Joh. Friedrich Fasch: Concerto für Blockflöte, Streicher, b.c. in F-Dur
Joh. David Heinichen: Ouverture-Suite für Streicher, b.c. in G-Dur | Sinfonia zur Oper „Mario“ für Blockflöte, Streicher, b.c. | **Antonio Montanari:** Concerto für Flautino, 2 Violinen, b.c. in B-Dur | **Giuseppe Valentini:** Concerto XI für 4 Violinen, Viola, Cello, b.c. in a-Moll, op. 7 | **Antonio Vivaldi:** Concerto für Blockflöte, Streicher, b.c. in c-Moll, RV 441

- **FR 19. Juni | 20:00–22:00 Uhr**
- **Apostelkirche |** Neubrückenstraße 5
- **Eintritt Kategorie A:** 34 €, erm. 30 € | **Kategorie B:** 28 €, erm. 25 €

Hoch soll er leben!

König Friedrichs Geburtstagsfest

Apollo's Cabinet

Teresa Wrann Blockflöte | **Simone Pirri** Violine | **Jonatan Bougt** Theorbe
Harry Buckoke Viola da gamba | **Thomas Pickering** Cembalo, Traversflöte
Jordan Murray Perkussion

„Hoch soll er leben!“ Man stelle sich vor, Friedrich der Große hätte seinen Geburtstag am 24. Januar 1758 gefeiert, in Berlin oder Sanssouci: mit einem Konzert seiner Hofkapelle, in dem Blockflöte und Flöte groß rauskommen, und mit musikalischen Spielen; mit Musikern und Komponisten, die zu den besten der Zeit gehören, und mit Musik, die zum Schönsten und Interessantesten zählt, das je für die Flöten geschrieben wurde. Natürlich wäre auch etwas Selbstkomponiertes vom Preußenkönig dabei, der ein sehr guter Querflötist war und an seinem Hof den galanten und den gemischten Stil favorisierte. Höchstwahrscheinlich aber war Friedrich II. an seinem 46. Geburtstag in Breslau, um seine Armee neu zu ordnen, denn er befand sich im Krieg. Doch nehmen wir an, der nüchterne Herrscher verbringe den Tag nicht mit Befehlen, strategischen Überle-



gungen und etwas Flötenspiel zur Erholung, sondern ließe an diesem Abend im Siebenjährigen Krieg ausnahmsweise die Seele baumeln.

Ein Fest also – mit Live-Musik und Conférencier! Das preisgekrönte Barockensemble Apollo's Cabinet feiert Friedrichs Geburtstag mit so lebendigen wie profunden Interpretationen des deutschen Barockrepertoires. Die jungen Musiker:innen, die sich 2018 an der Londoner Guildhall School of Music fanden und auch in angesehenen anderen Ensembles gefragt sind, treten als Königlich Hofkapelle unter Leitung ihres Konzertmeisters Joh. Gottlieb Graun auf. Und Friedrichs geschätzter Flötenlehrer und musikalischer Mentor Joh. Joachim Quantz führt schwungvoll und galant als Maître de Plaisir durch das Fest.

Programm

J. G. Graun: Allegros. Aus: Concerto für Blockflöte und Violine in C-Dur
Friedrich der Zweite: Solfeggio in C-Dur | Marsch | **C. P. E. Bach:** Allegretto. Aus: Hamburger Flötensonate G-Dur | **Quantz:** Vivace. Aus: Triosonate in C-Dur
J. S. Bach: 4 Kanons. Aus: Das Musikalische Opfer | Schafe können sicher weiden | **Hasse:** Cantata per Flauto | **Telemann:** Overture Suite: Les nations anciennes et modernes | Concerto für Blockflöte und Traverso, TWV 52:e1
Dieterich Buxtehude: La Capricciosa

- **SA 20. Juni | 20:00–22:00 Uhr**
- **Erbdrostenhof |** Salzstraße 34
- **Eintritt:** 26 €, erm. 23 €

Installaties

FluteLab BXL

Thomas Deprez, Maureen De Smet, Nathalie Houtman, Aylin Önaşçı, Laura Pok, Nastassja Ristau, Veronica Samyn, Noam Shpilman Bass, Jean Van Vyve, Tomma Wessel Blockflöten

Ein Consort, das sich als Labor und Kooperative versteht und mitreißend (auswendig) musiziert: das neue Blockflötenkollektiv FluteLab BXL aus Brüssel. Experimentell, unbeschwert und spielerisch, „postmodern“ frei gehen die Dozent:innen, Absolvent:innen und Student:innen der renommierten

Blockflötenklasse des Conservatoire Royal de Bruxelles an die Musik vom Mittelalter bis heute heran. Sie bearbeiten Hits der Klassik (Jean Van Vyve, Laura Pok) und lassen sie auf der Bühne in neuem Klang und origineller Farbigkeit strahlen.

Evergreens von Händel, Bach und Vivaldi bilden das barocke Grundgerüst von FluteLabs „Installaties“. „Sumer is icumen in“ von 1260, eins der ältesten sechsstimmigen Rotas mit vier rotierenden Kanonstimmen und zwei ständig wiederkehrenden Bassstimmen, weist auf den „Sommer“ Vivaldis voraus. Über den Klang aber ist es mit der Polyphonie Bachs und zugleich mit Frans Geysens minimalistischen „Installaties 1 – 3 – 1“ von 1984 verbunden. In seinem Blockflötenquartett variiert der Belgier ein kleines melodisch-rhythmisches Grundmodul durch winzige Verschiebungen und Wiederholungen, bevor er es zur Basis zurücktreibt. Piazzolla entwickelt Bachs Fugenkunst 1968 mit „Fuga y Misterio“ weiter: zu einem formal strengen, rhythmisch explosiven Tango Nuevo. Das neueste Element der „Installaties“ ist die Uraufführung einer Arbeit des Komponisten, Performance- und Konzeptkünstlers David Helbich. Ob der Wahl-Brüsseler, wie oft, eine offene Partitur vorlegt, die nicht aus Noten, sondern Handlungsanweisungen für Musiker:innen und Publikum besteht?

Programm

Händel: The Arrival of the Queen of Sheba | **Frans Geysen:** Installaties 1 – 3 – 1
Anonym: Sumer is icumen in | **Bach:** Brandenburgisches Konzert Nr. 3, BWV 1048
David Helbich: Neues Werk 2026, Uraufführung | **Piazzolla:** Fuga y Misterio
Vivaldi: Concerto Nr. 2 „Der Sommer“. Aus: Le quattro stagioni, RV 315 op. 8

- **SO 21. Juni | 17:00–18:15 Uhr (keine Pause)**
- **Apostelkirche |** Neubrückenstraße 5
- **Eintritt:** 20 €, erm. 17 €



Anmeldung Workshops

Zu den Workshops melden Sie sich formlos bei der GWK an. Mit dieser Anmeldung können Sie schon vor dem offiziellen Vorverkauf Tickets für die kostenpflichtigen Konzerte des BlockBusters bestellen.

Ermäßigungen gelten für passive Teilnahme, Schüler:innen, Student:innen und GWK-Mitglieder.

Ihre Anmeldung muss enthalten: Name, Post- und Mailadresse, Telefonnummer, Kurstitel, Angabe Ihres Instruments/Ihrer Instrumente

Ihre Anmeldung und Ihren Ticketwunsch schicken Sie per E-Mail oder Post an die GWK. Die GWK sendet Ihnen dann eine Rechnung. Nach Zahlungseingang erhalten Sie Ihre Anmeldebestätigung und Ihre Tickets.

Anmeldeschluss: 17. Mai 2026
GWK | Fürstenbergstr. 14 | 48147 Münster | **E-Mail:** gwka@lwl.org

Summerwinds Münsterland Internationales Holzbläser Festival

Kartenvorverkauf ab Anfang April 2026

www.summerwinds.de



Veranstalter: GWK
www.gwk-online.de

In Kooperation mit
dem Münsterland.



Mit freundlicher Unterstützung von:

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Stiftung der Sparkasse Münsterland Ost

Kunststiftung
NRW



KREIS COESFELD



STADT MÜNSTER
Kulturamt

WEST MÜNSTERLAND
KREIS BÖRKEN



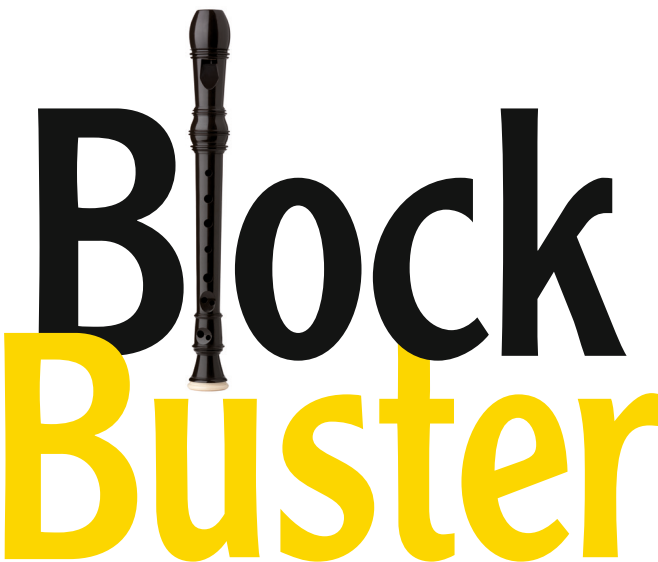
WILHELM-BÖHM
GRÖNE-STIFTUNG

Sparkasse
Westmünsterland

Irrtümer bitten wir zu entschuldigen. Programmänderungen müssen wir uns vorbehalten.



eröffnet mit dem



19.–21. Juni 2026

Münster

Präsentation namhafter Blockflötenbauer und -firmen,
Verlage, Musikalienhandlungen | Workshops | Konzerte

Herzlich willkommen beim BlockBuster 2026!

Zum fünften Mal eröffnet das internationale Holzbläserfestival Summerwinds Münsterland mit dem BlockBuster in Münster, bei dem sich alles um die Blockflöte dreht.

In der Bezirksregierung am Domplatz präsentieren Blockflötenbauer und -firmen ihre Instrumente. Man kann sie ausprobieren, bei Gefallen kaufen, über Lieblingsinstrumente fachsimpeln oder das eigene Instrument reparieren lassen. Verlage bieten Noteneditionen an und Musikalienhandlungen alles, was man braucht, wenn man die Blockflöte liebt. Wer die „Blockflötenwelt“ jedoch unbedarft und nur aus Neugier betritt, wird gewiss über die Vielfalt und Schönheit dieses alten Blasinstruments staunen.

Im LWL-Museum für Kunst und Kultur und in der Bezirksregierung stellen sich ausgewählte Laien-Blockflötenensembles mit attraktiven Kurzkonzerten vor. In den Workshops mit bekannten Dozent:innen geht es um das Zusammenspiel im Consort, um neue Ensemblerliteratur und ums Üben. Die Abendkonzerte in der Apostelkirche und im barocken Erbdrostenhof holen ausgezeichnete Ensembles aus Großbritannien und Belgien in die westfälische Domstadt, der Tabea Debus, die Solistin des Eröffnungskonzertes, besonders verbunden ist, weil sie hier aufwuchs. Heute ist sie Professorin an der Hochschule in Hannover und treibt ihre internationale Karriere von dort und von London aus voran. In Münster tritt sie mit La Serenissima, dem spannendsten britischen Ensemble für die venezianische Barockmusik, auf.

All das wäre nicht möglich ohne die Gastfreundschaft und tatkräftige Unterstützung unserer Kooperationspartner. Wir danken der Apostel-Kirchengemeinde, dem LWL und der Bezirksregierung Münster, namentlich dem Schirmherrn der Summerwinds, Regierungspräsident Andreas Bothe, sehr herzlich.



Dr. Susanne Schulte
Intendantin, GWK



Heida Vissing
Edition Tre Fontane



Ausstellung Blockflötenwelt

Eine Ausstellung zum Schauen und Schnacken, Hören und Testen. Mit namhaften Blockflötenbauer:innen und Blockflötenfirmen, Verlagen, Noten- und Musikalienhändlern und der Möglichkeit, das eigene Instrument reparieren zu lassen.

- FR 19. Juni | 14:00–18:30 Uhr
- SA 20. Juni | 11:00–18:00 Uhr
- Bezirksregierung Münster | Domplatz 1–3
- Eintritt: frei

Workshops

Eccles meets Locke

Katharina Hess

Es zwitschert, flattert, kriecht, schwimmt, galoppiert und wuselt zum Futter hin: „Feeding Time at the Zoo“ des australischen Komponisten Lance Eccles ist Musik und inneres Movie zugleich. Prägnant evoziert jedes der 20 kurzen Stücke Bewegung, Charakter oder Sound von Tieren, seien es Spatzen, Schlangen, Schmetterlinge oder Wölfe und Würmer, Möwen oder Maden. Zum Ausgleich studiert die bekannte Blockflötistin, Dozentin und Ensembleleiterin Katharina Hess mit den Workshopteilnehmer:innen eine Suite aus „Consort of Fower Parts“ (1660) des englischen Barockkomponisten Matthew Locke ein, die mit starken harmonischen Kontrasten und unerwarteten Modulationen fesselt.

- FR 19. Juni | 13:00–15:00 Uhr
- Bezirksregierung Münster | Domplatz 1–3 | Vortragssaal
- Bitte mitbringen: Blockflöten SATB, Notenständer
- Noten: Die Noten stehen als Leihmaterial zur Verfügung.
- Teilnahme: 35 €, erm. 25 € | Anmeldung s. Rückseite



Üben mit Freude – eine neue Dimension des Lernens

Bart Spanhove



„Nicht auf das Üben der Technik kommt es an, sondern auf die Technik des Übens“, wusste Franz Liszt. Denn das virtuose Spiel auf einem Instrument hat viel mit der Qualität des Übens zu tun. Inspirierend und praxisnah zeigt Bart Spanhove, wie üben Spaß macht und schneller zum Erfolg führt. Er demonstriert innovative Übemethoden, stellt „gehirnfreundliche“ Ansätze, etwa die rotierende Aufmerksamkeit, und Forschungen zur Verbesserung mentaler Prozesse vor.

Bart Spanhove spielte als Mitglied des Flanders Recorder Quartet

mehr als 2.500 Konzerte in 65 Ländern und unterrichtete 40 Jahre an der LUCA Schools of Arts im belgischen Leuven.

- FR 19. Juni | 16:00–17:15 Uhr
- Bezirksregierung Münster | Domplatz 1–3 | Vortragssaal
- Teilnahme: 10 €, erm. 7 € | Anmeldung s. Rückseite

Bachs Johannespassion – neu entdeckt

Bart Spanhove

Seit Jahren beschäftigt sich Bart Spanhove täglich mit der Musik Johann Sebastian Bachs: spielt, dirigiert, analysiert und kommentiert sie, hört, bearbeitet und unterrichtet sie, schreibt darüber. „Keine Minute habe ich diese Leidenschaft bereut“, bekennt der international renommierte Blockflötist und Lehrer. „Denn jeden Tag offenbart sich mir darin etwas Neues. Ich entdecke Strukturen voller Tiefe, Schönheit, architektonischer Klarheit, die unmittelbar das Herz berühren.“ Bart Spanhove hat mehrere Sätze der Johannespassion für Blockflötenorchester arrangiert – denn Bachs Musik kommt auch ohne farbenreiche Barockinstrumente und Text wunderbar im Klang eines Blockflötenorchesters zur Geltung.

Aus der Johannespassion werden erarbeitet: der düster-dramatische Eröffnungsschor „Herr, unser Herrscher“, das „funkelnde Fugenspektakel“ (Spanhove) „Lasset uns den nicht zerteilen“, das ergreifende „Ruht wohl“ und der Schlusschoral „Ach Herr, lass dein lieb Engelein“.

- SO 21. Juni | 13:00–16:00 Uhr
- LWL-Museum für Kunst und Kultur | Domplatz 10 | Auditorium
- Bitte mitbringen: Blockflöten SATB, GB, SB, Notenständer
- Noten: Die Noten stehen als Leihmaterial zur Verfügung.
- Teilnahme: 47 €, erm. 35 € | Anmeldung s. Rückseite

Musica fiorentina

Heida Vissing



Florenz bezaubert! Im 15./16. Jh. herrschen die Medici. Der Karneval tobt, das Leben pulsiert. Maskierte Sänger erzählten auf den Straßen von den Eskapaden der Herrscher, erotischen Ausrutschern, politischen Verwicklungen. Und Lorenzo il Magnifico selbst zog nachts durch Florenz mit einem „oftmals drei-

hundert Mann starken Gefolge zu Pferde, die verlarvt und prächtig gekleidet waren, und mit eben so viel Fußgängern, die brennende Wachskerzen trugen, welche die Straßen so helle machten als bei Tage und dem ganzen Schauspiele ein herrliches Ansehn gaben. So zogen sie durch die Stadt von drei Uhr des Morgens an, sangen mit musikalischer Harmonie vier: acht: zwölf: ja gar fünfzehnstimmig und von verschiedenen Instrumenten begleitet Lieder, Balladen, Madrigale und Scherz-Gesänge über allerhand damals beliebte Gegenstände“ (Charles Burney).

Francesco de Layolle, Bartolomeo degli Organi und Bernardo Pisano aus der Florentiner Madrigalschule haben bezaubernde Madrigale geschrieben. Diese zu musizieren lädt die Blockflötistin, gefragte Dozentin und Musikverlegerin Heida Vissing in ihrem Workshop ein.

- SA 20. Juni | 13:30–15:00 Uhr
- Bezirksregierung Münster | Domplatz 1–3 | Vortragssaal
- Bitte mitbringen: Blockflöten SATB, GB, SB, Notenständer
- Noten: Die Noten stehen als Leihmaterial zur Verfügung.
- Teilnahme: 27 €, erm. 18 € | Anmeldung s. Rückseite

www.summerwinds.de

Kurzkonzerte

Zeitreise

Flauto Fredena Hanne Feldhaus | Leitung

Passionierte Laienspieler:innen gehen vielstimmig auf Tour vom alten Europa bis nach Mitteleuropa. Unter Leitung von Hanne Feldhaus präsentiert Flauto Fredena aus dem westmünsterländischen Vreden Werke vom komponierenden Renaissancekönig Henry VIII. bis zu Filmmusik um Häuptling Winnetou und Sauron, Tolkiens finsternen Herrn der Ringe. Auf dem Programm stehen außerdem Grillos siebenstimmige Sonata seconda, innige Motetten von Tallis, Lullys parodistischer türkischer Marsch und Bachs „Ich geh und suche mit Verlangen“. Jüngste Stücke sind Sören Siegs afrikanisch-rhythmisch geprägtes „Kinyongo“, Björn Hagwalls „Heavy Wood“, das sich an Heavy Metal inspiriert, und der humorvolle „Tiger Blues“ von Jakob Manz, einem jungen Shooting Star der deutschen Jazzszene.



- SA 20. Juni | 11:00–12:00 Uhr
- Bezirksregierung Münster | Domplatz 1–3 | Vortragssaal
- Eintritt: frei

Jogos TEKER Katharina Hess | Leitung

Mit Bernhard Sydows „Jogos“, portugiesisch für „Spiele“, sind die TEKERek:innen – Musiklehrerinnen, Jugend musiziert-Bundespreisträgerinnen, Studierende, Physiker, Apothekerinnen, Lehrerinnen – voll in ihrem Element. Sie spielen mit dem eigentlich für sieben gleiche Instrumente geschriebenen Stück und setzen dem Schalk, der Sydow beim Komponieren im Nacken saß, noch ihren eigenen obendrauf: Mit explosiven Sounds und quirliger Aufgeregtheit lassen sie es hier und da krachen. Denn das macht TEKER aus: dass sie experimentieren, sich selber immer wieder mit neuen Möglichkeiten des Zusammenspiels überraschen. An Blockflöten ist alles für einen vielfältigen Sound dabei, von Tin Whistle



und Sopranino über die 4-Füßler (S, A, T, B) und das 8-Fuß- (Tenor, Bass, Groß-, Subbass) bis zum 16-Fuß-Register mit Kontrabass- und Subkontrabass-Blockflöte. TEKER spielt neben Sydows „Jogos“ Stücke von Palestrina, Purcell, Bach, Siegel, Biehl, van Nieuwkerk, die 3. Suite aus Lockes „Music of Fower Parts“ und einige „Nordische Lieder“.

- SA 20. Juni | 16:00–17:00 Uhr
- Eintritt: frei
- LWL-Museum für Kunst und Kultur | Domplatz 10 | Auditorium

Klänge des Nordens

Ensemble Recorders Delight Heida Vissing | Leitung



Polarnacht und -lichter. Blaue Dämmerung, Weiße Nächte. Eisberge, Fjorde, weite Wiesen und Seen. Trolle. Elfen. Spuk. Der Norden Europas bringt viele Geschichten und Lieder hervor, von der archaischen Natur, von unstillbarer Sehnsucht, von Leidenschaft und Liebe. Seine Lebensfreude und Melancholie fangen die Volkslieder Dänemarks, Schwedens, Norwegens und

Finnlands sowie Lieder aus Island, Irland und Schottland in ihren besonderen Klangsprachen ein. Und für bedeutende Komponisten wird die Volksmusik Grundlage ihrer Werke.

Das münsteraner Ensemble Recorders Delight unter Leitung von Heida Vissing ist mit den atmosphärisch starken „Liedern des Nordens“, mit klangmalerischen Liedern von William Byrd (ca. 1543–1623), mit temperamentvollen „Grounds“ unbekannter Komponisten, in denen die Volksmusik einen Weg in die Kunstmusik des Hochbarocks fand, und mit irischer Folklore im Norden zu Besuch.

- SO 21. Juni | 11:00–12:00 Uhr
- Eintritt: frei
- LWL-Museum für Kunst und Kultur | Domplatz 10 | Auditorium